Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Musik

Sonntag, 22. Juni 2008 | 11.00 Uhr
Hotel Schweizerhof Luzern

Chamber Soloists Lucerne

Sommerkonzert

Daniel Dodds, Violine
Regula Dodds, Violine
Markus Wieser, Viola
Christina Gallati, Viola
Jürg Eichenberger, Violoncello
Monika Haselbach, Violoncello

www.hslu.ch/musik
www.chambersoloists.ch

FH Zentralschweiz

Programm

Hugo Wolf (1860 – 1903)

Italienische Serenade G-Dur für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Franz Rechsteiner (* 1941)

Streichsextett ex nihilo-quo für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli

Uraufführung, den CSL gewidmet

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Streichsextett A-Dur op. 48 für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli

Allegro moderato

Dumka. Poco allegretto

Furiant. Presto

Finale. Tema con variazioni. Allegretto grazioso, quasi andantino

Mit der italienischen Serenade schuf Hugo Wolf eine kleine, graziöse Kostbarkeit. Er hatte das Werk ursprünglich auf drei Sätze konzipiert, vollendete jedoch nur den ersten. Es ist eine bezaubernde Serenadenmusik – in Rondoform komponiert – in der Wolf wie auch im «Italienischen Liederbuch» seine leidenschaftliche Liebe zum Süden zum Ausdruck bringt.

Franz Rechsteiners Streichsextett ist mit ex nihilo-quo «aus nichts-wohin?» überschrieben. Es ist eine Musik, welche sich selber sucht. Vorerst werden nur einzelne Töne – voneinander durch längere Pausen getrennt – hingesetzt. Diese Einzeltöne laden sich auf, erweitern sich zu Kleinstmotiven, rücken sich näher, werden immer dichter und länger, schichten sich übereinander und suchen sich in einer bestimmten Harmonik zu finden. Einzelne Akkorde werden erkennbar, welche sich später zu ganzen harmonischen Abläufen verdichten. Im Verlauf des Stückes lösen sich diese harmonischen Prozesse immer wieder auf und formieren sich dann jeweils wieder neu. Parallel dazu laufen strengere und freiere kanonische Gebilde. Der Schluss erinnert flüchtig an den Anfang, führt aber nicht dorthin zurück, bleibt offen, wohin?

Zwei der insgesamt vier Sätze von Dvořáks Sextett in A-Dur op. 48 bilden gewissermassen die kammermusikalische Fortsetzung der wenige Tage zuvor abgeschlossenen «Slawischen Tänze», Dumka und Furiant nämlich, die aus demselben Geiste heraus geschaffen wurden. Das Streichsextett entstand in der beeindruckend kurzen Zeit vom 14. bis 27. Mai 1878. Die Uraufführung erfolgte am 29. Juli 1879 in Berlin durch das erweiterte Joachim Quartett.

Eintritt CHF 30.—
Mitglieder der Fördervereine der Hochschule Luzern – Musik und Studierende CHF 15.—
Unnummerierte Plätze
Tageskasse ab 10.00 Uhr

Kartenvorverkauf:
Chamber Soloists Lucerne
Hochschule Luzern – Musik
Zentralstrasse 18
6003 Luzern

T +41 41 226 02 47
F +41 41 226 03 71
csl@hslu.ch
www.hslu.ch/musik
www.chambersoloists.ch